



Frank Sitta

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
der Freien Demokraten im
Deutschen Bundestag

Frank Sitta, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

An den
Bundesminister des Innern, für Bau und
Heimat
Herrn Horst Seehofer
Alt-Moabit 140
10557 Berlin

Berlin, 31. März 2020

Frank Sitta, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227 77510
Fax: +49 30 227 70509
E-Mail: frank.sitta@bundestag.de

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

mich erreichen dieser Tage viele Schreiben und Anrufe von zahlreichen Landwirtinnen und Landwirten aus unserem Lande. Alle blicken sehr besorgt auf die anstehende Frühjahrsarbeit auf ihren Feldern. Die Zeitfenster für diese Arbeiten sind eng. Um die Arbeitsspitzen abzudecken, ist der Einsatz von Erntehelfern, die aus dem Ausland einreisen, unabdingbar. Auch die vielen Obst-, Gemüse- und Gartenbaubetriebe sind bei Aussaat- und Pflegearbeiten auf den Einsatz von ausländischen Saisonarbeitskräften angewiesen. Sie rechnen fest mit deren Verfügbarkeit.

Ein Großteil der ausländischen Saisonarbeitskräfte arbeitet seit Jahren und Jahrzehnten vertrauensvoll mit den Sonderkulturbetrieben zusammen. Sie pflegen enge und freundschaftliche Verhältnisse zu den oftmals seit Generationen geführten Familienbetrieben. Sie kennen die Arbeitsabläufe bestens und übernehmen verantwortungsvolle Leitungsaufgaben. Es ist zu begrüßen, dass sich nun viele Menschen hierzulande dazu bereiterklären, auf den Feldern mitzuhelfen. Jedoch können sie die Arbeitskräfte aus dem Ausland nicht vollumfänglich ersetzen - insbesondere nicht, was die Erfahrung anbelangt.

Werden Arbeitskräfte an den Grenzen aufgehalten, werden Felder nicht bestellt und Ernten nicht eingefahren. Die Ertragsausfälle führen zu erheblichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten für viele familiengeführte Betriebe. Für hunderttausende ausländische Saisonarbeitskräfte und deren Familien fällt ein Großteil des Jahreseinkommens weg. Den Unternehmen der Lebensmittelverarbeitung und des Lebensmittelhandels, aber auch den vielen Gastronomiebetrieben stehen die unter höchsten



Qualitätsstandards erzeugten regionalen Produkte dann nicht zur Verfügung. Das wirtschaftliche Leben in der europäischen Union ist eng verzahnt und arbeitsteilig organisiert. Die Einreisebeschränkungen unterbinden somit auch regionale Wertschöpfungsketten bei uns. Zudem ist die Einschränkung der Freizügigkeit in keiner Weise mit europäischen Prinzipien vereinbar.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie in aller Form bitten, das letzte Woche von Ihnen verfügte Einreiseverbot für osteuropäische Saisonarbeitskräfte in der Landwirtschaft zu überdenken. Schaffen Sie stattdessen eine Regelung, die den Sonderkulturbetrieben den Einsatz ihrer langjährigen Mitarbeiter unter Berücksichtigung epidemiologischer Vorsichtsmaßnahmen ermöglicht. Die vielen Gespräche, die wir mit betroffenen Landwirtinnen und Landwirten führen, zeigen, dass diese sich der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung zur Eindämmung des Coronavirus sehr wohl bewusst sind. Sie zeigen sich bereit, eine Vielzahl an Maßnahmen zum Infektionsschutz umzusetzen oder haben diese bereits in ihre Betriebsabläufe implementiert.

Ich fordere Sie daher auf, den Forderungen der EU-Kommission nachzukommen und mit ihren europäischen Kollegen unverzüglich für einheitliche und praktikable Reise- sowie Transitregelungen zu sorgen. Denn was für Lastkraftwagenfahrer, die Lebensmittel transportieren, gilt, muss auch für diejenigen gelten, die die Lebensmittel hierzulande produzieren.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Sitta, MdB